

Umgestaltung Grünzug Roggenbuckstiege

Informationen aus dem RISE Gebiet

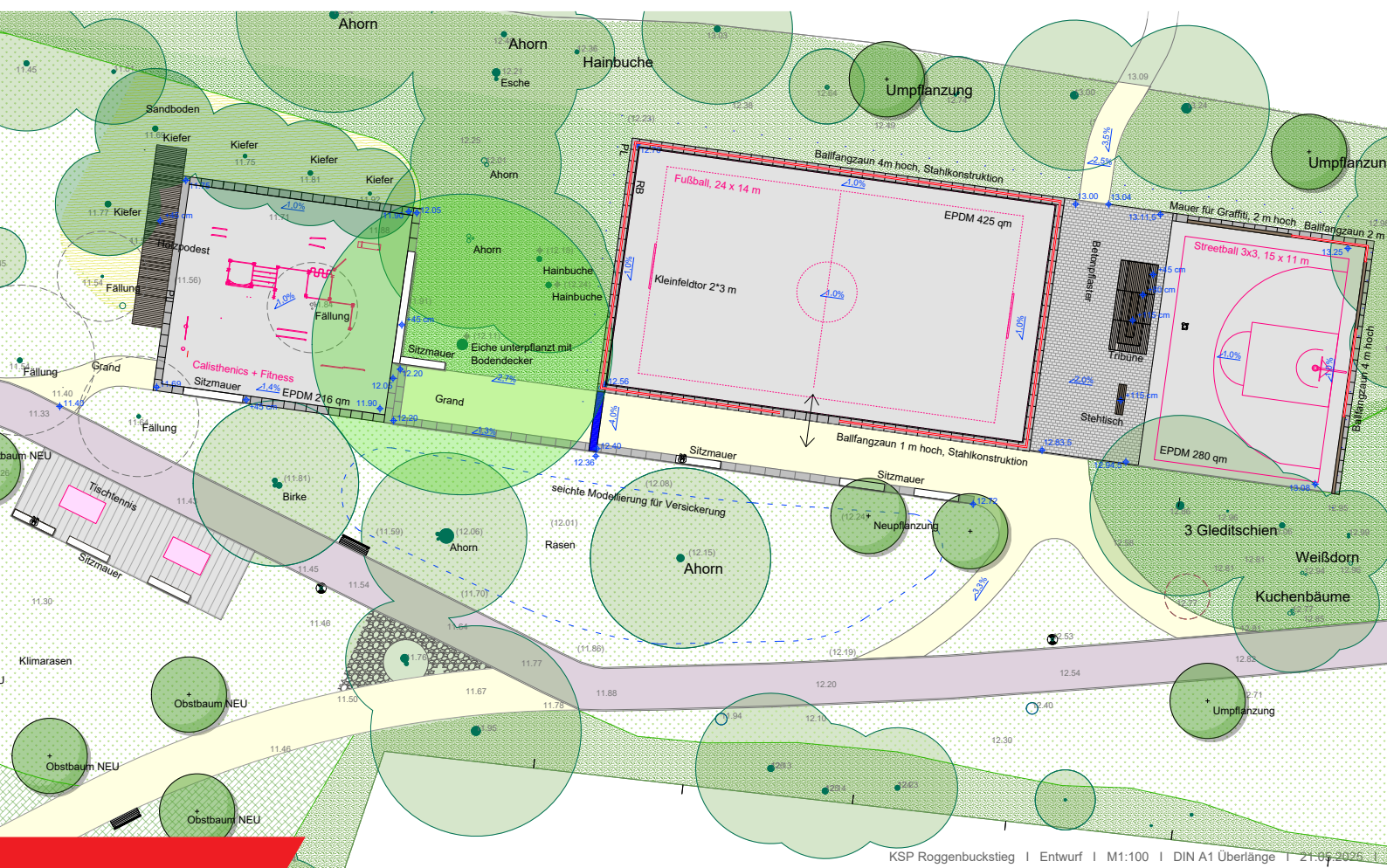
Seite 2

Umgestaltung des Grünzugs Roggenbuckstiege

Seite 6

Umbaumaßnahmen im Stavenhagenhaus

Seite 8



KSP Roggenbuckstiege | Entwurf | M1:100 | DIN A1 Überlänge | 21.05.2025

EDITORIAL

Liebe Groß Borsteler:innen,

es wird von Woche zu Woche sommerlicher und wir haben die Hälfte des Jahres bereits wieder hinter uns. Der Kommunalverein veranstaltet sein Sommerfest, die großen Ferien stehen vor der Tür und wir freuen uns, dass sich der erste Entwurf der Zwischenbilanzierung wie geplant zur Korrektur bei der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen befindet. Wie auch im Zuge der Beiratssitzung berichtet, befinden sich weitere Maßnahmen auf dem Weg der Umsetzung und auf den kommenden Seiten erhalten Sie zu einigen Projekten neue Sachstände. So schreiten die Planungen für die Borsteler Chaussee und dem Stavenhagenhaus erfreulicherweise gut voran, für den neuen B-Plan Zentrum Groß Borstel geht es hingegen nicht weiter. Dies ist für den Gebietsentwicklungsprozess zwar schade, jedoch werden die zentralen Inhalte und Ziele in anderen Projekten wie bspw. der Umgestaltung der Borsteler Chaussee weiterverfolgt. Im Rahmen dieses Projekts werden zukünftig dann auch die Überlegungen für einen neuen Marktplatz bzw. die Nutzung der Dreiecksfläche im Brödermannsweg weitergeführt und diskutiert. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 5. Weiterhin freuen wir uns auf den Start zur Umgestaltung des Grünzugs Roggenbuckstieg. Hier wird es vor allem für die jüngeren Groß Borsteler:innen bald viele neue Möglichkeiten für Aktivitäten oder einfach nur zum „Abhängen“ geben. Wir wünschen Ihnen nun eine interessante Lektüre sowie eine schöne Sommerzeit!

Ihr Team für Groß Borstel:
Ingrid Schneider, Jan Krimson
und Daria Sankina
grossborstel@steg-hamburg.de

Hinweis: Das RISE Stadtteil Magazin ist in geschlechtersensibler Sprache verfasst und verwendet den Gender-Doppelpunkt sowie geschlechtsneutrale Formulierungen, um der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung zu tragen. RISE steht für Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung.

RISE GEBIET

Informationen aus dem RISE Gebiet Groß Borstel

Trafohaus

Das stark sanierungsbedürftige, denkmalgeschützte Trafohaus am südlichen Ende der Borsteler Chaussee besitzt einen hohen Identifikationswert für Groß Borstel. Es soll sowohl konzeptionell als auch baulich neugestaltet werden, um künftig das Entree zum Stadtteil zu bilden. Ziel ist es, das Gebäude durch Kooperationen mit bestehenden Vereinen und sozialen Einrichtungen wieder einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.

Im ersten Schritt wurde eine statische Überprüfung samt grober Kostenschätzung für die Instandsetzung des Gebäudes durchgeführt. Diese bildet die Grundlage für die weitere Konzeptentwicklung, einschließlich der Bedarfsanalyse zu Nutzungsflächen sowie Möglichkeiten der Kofinanzierung. Darauf aufbauend wurde ein umfassender Beteiligungsprozess angestoßen. Dieser führte dazu, dass der gemeinnützige Verein Lauftreff Hamburg e.V. seine Bereitschaft erklärte, als Ankermieter das Trafohaus künftig als Treffpunkt in Kooperation mit weiteren Stadtteilinitiativen zu nutzen. Inzwischen hat der Verein sein Engagement jedoch zurückgezogen, sodass nun ein neuer Ankermieter gesucht wird. Die Gebietsentwicklung der steg befindet sich hierzu bereits im Austausch mit potenziellen Nutzer:innen und Mieter:innen.

Die Entwicklung eines tragfähigen Nutzungskonzepts sowie eines belastbaren Betriebsmodells ist Voraussetzung für die Realisierung des Projekts. Haben Sie eine Idee und dazu auch ein tragfähiges Konzept für die zukünftige Nutzung des Trafohauses mit Bezug zum Stadtteil? Dann nehmen Sie gern Kontakt mit der steg Hamburg auf: grossborstel@steg-hamburg.de.



Borsteler Chaussee

Die Borsteler Chaussee ist eine der wichtigsten Verkehrsachsen in Groß Borstel – und stark vom Durchgangsverkehr belastet. Um die Straße zukunftsfähiger und lebenswerter zu gestalten, soll der Abschnitt zwischen Papenreye und der Kreuzung Klotzenmoor neu strukturiert werden. Im Rahmen eines Verkehrsmodells für den Stadtteil Groß Borstel wurde bereits im Jahr 2023 eine

Machbarkeitsstudie vom Verkehrsplanungsbüro ARGUS erarbeitet, um mögliche Neuordnungen des Straßenraums zu prüfen. Auf dieser Grundlage startete Anfang 2024 eine weiterführende Vertiefungsstudie von ARGUS und in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsplanungsbüro Bruun & Möllers. Ziel ist die Entwicklung eines Gestaltungskonzepts für die Borsteler Chaussee – inklusive Materialien, Bepflanzung und Stadtmobiliar.



Die Beteiligung der Anwohnerschaft (Anwohner:innen und Gewerbetreibende) spielt dabei eine zentrale Rolle. Geplant ist die Einbindung einer Arbeitsgruppe „AG Borsteler Chaussee“ (analog zum Verfahren beim Stavenhagenhaus). Im Rahmen von zwei begleitenden Workshops sollen zunächst erste Entwürfe der Planungsbüros für den Straßenraum vorgestellt und gemeinsam diskutiert werden. Anschließend wird die überarbeitete Vorzugsvariante erneut präsentiert und in einer der folgenden Sitzungen des Beirats vorgestellt.

Die Abstimmungen mit Polizei, Feuerwehr, Verkehrsbehörde und Hochbahn laufen derzeit. Der erste Workshop ist für September 2025 geplant. Die genauen Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

Bei Interesse an einer Mitarbeit in der Arbeitsgruppe, können Sie sich per E-Mail an grossborstel@steg-hamburg.de oder telefonisch unter 040-431393-801 melden.

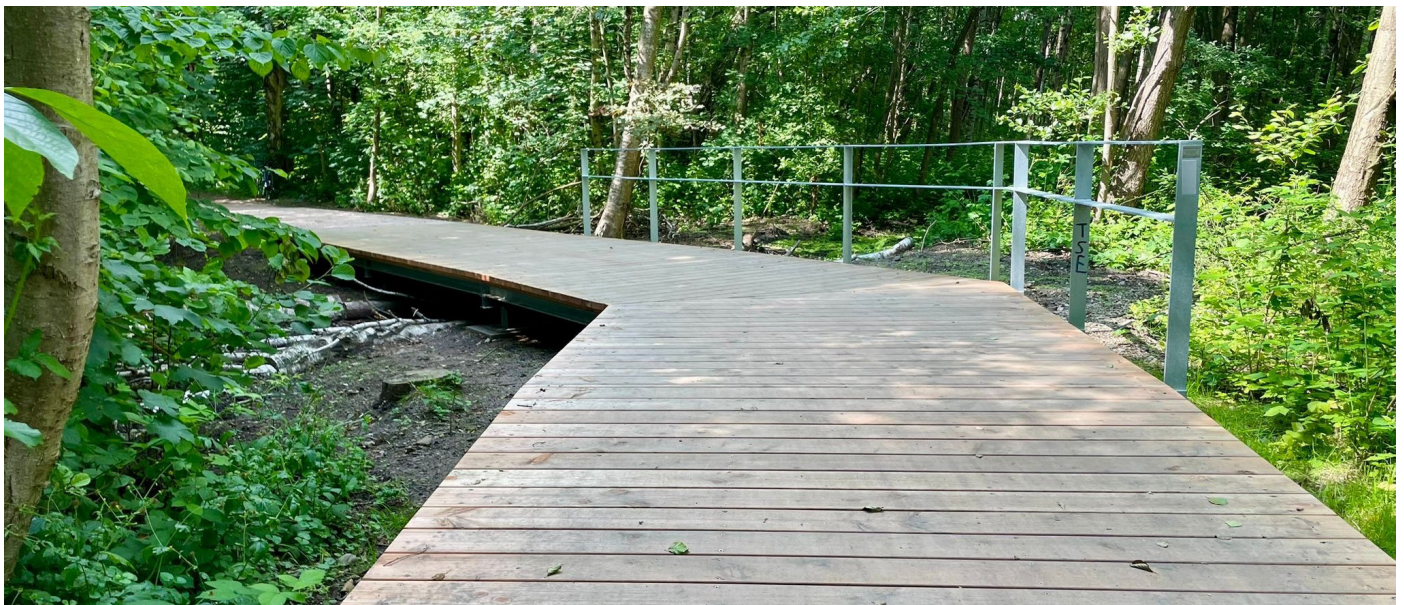
Weitere Informationen finden Sie unter: www.lebendigesgrossborstel.de/p_umgestaltung-borsteler-chaussee/

Neue Steg-Anlage im Eppendorfer Moor

Wie bereits in der Sitzung des Beirats Groß Borstel im Mai angekündigt, ist nun seit dem 28. Mai im Eppendorfer Moor ein neuer, barrierearmer Steg für die Öffentlichkeit zugänglich. Der rund 25 Me-

ter lange Steg liegt südlich des dortigen Teiches und ermöglicht Besucher:innen künftig einen trockenen Spaziergang durch das Naturschutz- und Naherholungsgebiet. Unter dem Bauwerk wurde zudem eine neue Furt angelegt, die überschüssiges Teichwasser in den angrenzenden Feuchtwald leitet. Diese Maßnahme soll insbesondere in Trockenzeiten zur zusätzlichen Wasserversorgung des Gebietes beitragen. Die Bauleitung übernahm das Bezirksamt Hamburg-Nord. Finanziert wurde der Steg im Rahmen des Projekts „Natürlich Hamburg!“ - Deutschlands erstem Naturschutzgroßprojekt in einer Großstadt. Dies erfolgt durch die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). Bei dem Projekt geht es vor allem darum, die unterschiedlichen Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang zu bringen. In den Hamburger Naturschutzgebieten dürfen die meisten Bereiche zum Schutz von Flora und Fauna nicht betreten werden. In Parks und Grünanlagen stehen hingegen Freizeitnutzung und Denkmalschutz im Vordergrund. Mit dem Projekt „Natürlich Hamburg!“ möchte die BUKEA diese Zweiteilung ein Stück weit aufbrechen und Freizeit, Erholung und Naturschutz zusammendenken.

In Hamburg steht jedoch, anders als in anderen Naturschutzgroßprojekten, keine zusammenhängende Projektfläche zur Verfügung. Sie verteilt sich auf 14 Naturschutzgebiete, 20 Parks und Grünanlagen und das Straßenbegleitgrün entlang von vier Ausfallstraßen. Eines davon befindet sich mit dem Eppendorfer Moor direkt angrenzend an das Fördergebiet Groß Borstel.



ZENTRUMSENTWICKLUNG

B-Plan-Verfahren gestoppt

Die Planungen zur Ausbildung einer Stadtteilmitte in Groß Borstel sehen vor, dass sich der neue Zentrumsbereich vor allem entlang der Borsteler Chaussee im Bereich zwischen Brödermannsweg und Tankstelle erstrecken soll. Das Ziel ist ein lebhaftes, durchmischtes Gebiet mit Wohnnutzung und Gewerbeflächen, in dem sich eine klar ablesbare Stadtteilmitte befindet.

Zur bestmöglichen Steuerung dieses zeitlich umfangreichen Vorhabens sollte die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans erfolgen, da dieser die Art (z.B. Wohnnutzung), das Maß (z.B. Geschossigkeit) der baulichen Nutzung sowie Baugrenzen für Gebäudekörper vorgibt. Der für dieses Vorhaben relevante Bereich ist aktuell jedoch als reines Gewerbegebiet ausgewiesen. Die Grundstücke in diesem sogenannten Geltungsbereich befinden sich ausschließlich im Privateigentum, sodass der Bezirk hier keinen direkten Einfluss auf die Weiterentwicklung der Grundstücke ausüben kann, sondern lediglich bspw. mit Hilfe eines neuen Bebauungsplans ein Angebot schaffen kann, in dessen Rahmen die privaten Grundstückseigentümer Bauprojekte umsetzen können.

Kurzer Rückblick: Für diese neue Stadtteilmitte wurde im Jahr 2022 das Bebauungsplanverfahren GB 32 (Zentrum Groß Borstel) gestartet, um neues Planrecht zu schaffen und Anreize für Entwicklungen – vor allem auf Seiten der angrenzenden Eigentümer – zu erzeugen. In einer städtebaulichen Studie entwickelten drei Architekturbüros unter Berücksichtigung der freiräumlichen, verkehrlichen und ökonomischen Strukturen, Ideen für eine qualitätsvolle städtebauliche Umsetzung. Die verschiedenen städtebaulichen Varianten wurden verglichen und durch ein Expert:innengremium beurteilt. Die Ergebnisse wurden zusätzlich auf einer Veranstaltung dem Stadtteil vorgestellt. Zur späteren Kommentierung wurden sie im Stadtteilbüro ausgehängt. Aus diesem Verfahren ging eine Collage mit den überzeugendsten Elementen aus den drei Vorschlägen der Planungsbüros als Visualisierung hervor. Diese diente einerseits als Grundlage für die Überführung in das Bebauungsplanungsverfahren. Andererseits wurde die Collage auch als Gesprächsgrundlage für den Austausch mit den Eigentümer:innen verwendet, de-

ren Grundstücke sich im relevanten Bereich (zwischen Borsteler Chaussee und Brödermannsweg) befinden.

In den Gesprächen wurde festgestellt, dass einige Eigentümer:innen diesen Ideen zur Zentrumsentwicklung prinzipiell zustimmen. Für andere, für den weiteren Planungsprozess allerdings wichtige Grundstücke, verfolgen die Eigentümer jedoch andere Entwicklungsziele oder haben von den Planungen abweichende Bauvorhaben in Planung. Das Bezirksamt Hamburg-Nord hat daher beschlossen, die Aufstellung eines neuen B-Plans nicht weiter zu verfolgen, sondern die Entwicklungsziele für das Zentrum in Groß Borstel über die weiteren Projekte im RISE-Verfahren bestmöglich zu erreichen. Mit der Umgestaltung der Borsteler Chaussee sowie dem Neubau der Turnhalle im Brödermannsweg und der gegenüberliegenden Dreiecksfläche gibt es Projekte, die weiterhin einen positiven Einfluss auf die Stadtteilmitte nehmen werden. Auch abseits des B-Plan-Verfahrens werden Bauvorhaben von privaten Eigentümer:innen umgesetzt bzw. vorbereitet, die diese Entwicklungen positiv beeinflussen werden.



GRÜNZUG ROGGENBUCKSTIEG

Mehr Raum für Jugendliche: Umgestaltung des Grünzugs Roggenbuckstieg

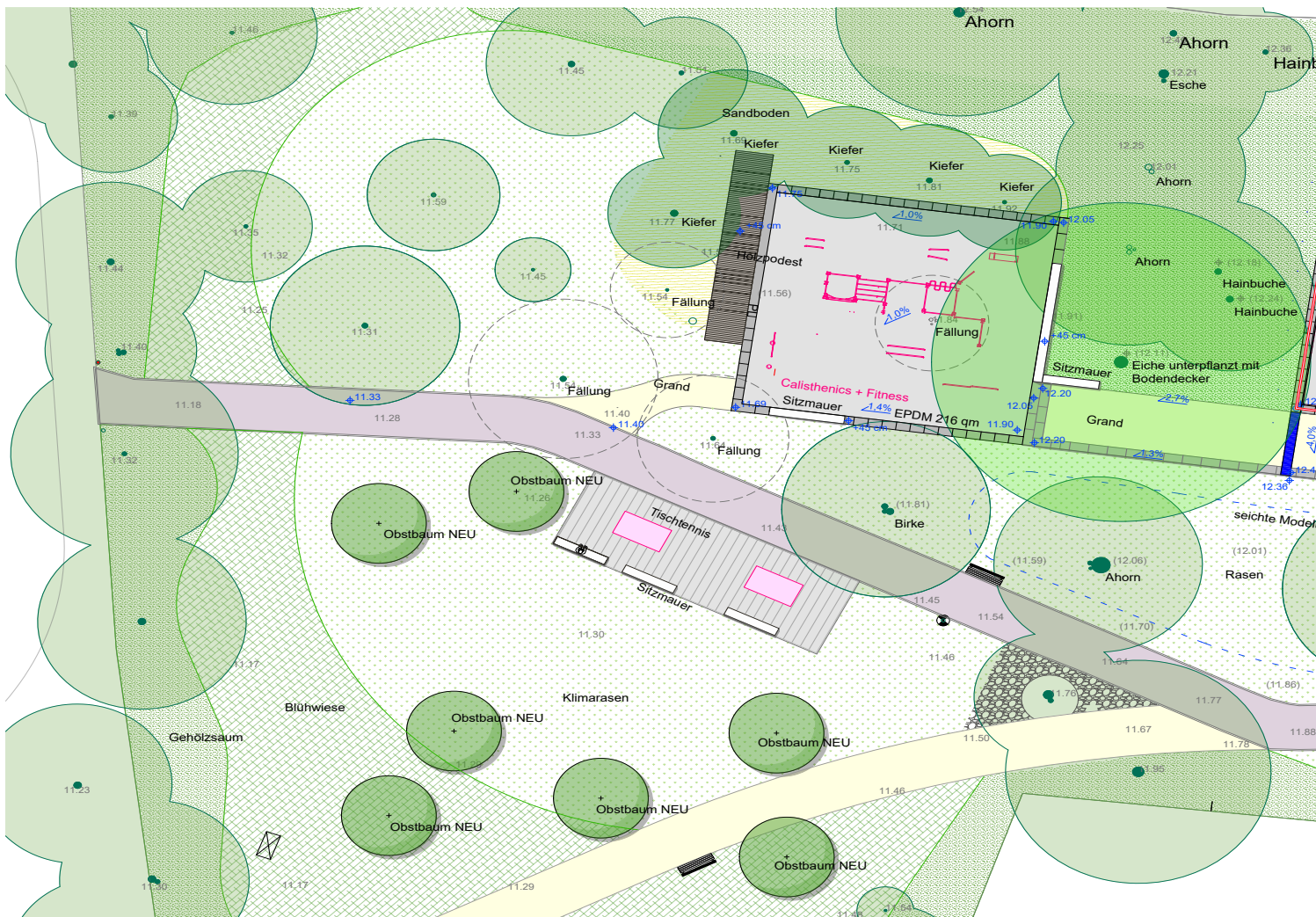
Der Eingangsbereich des Grünzugs Roggenbuckstieg, südlich von Beerboomstücken, soll in den kommenden Jahren umfassend umgestaltet und gezielt für Jugendliche aufgewertet werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Schaffung einer attraktiven Aufenthalts- und Aktivfläche mit Bewegungsangeboten und Ruhezeiten, die den öffentlichen Raum für junge Menschen interessanter und nutzbarer machen sollen.

Im Spätsommer 2022 wurden Jugendliche und andere Nutzer:innen des Grünzugs in die Planung eingebunden, sowohl bei einer Vor-Ort-Beteiligung als auch durch eine Online-Umfrage. Die Ergebnisse dieser Beteiligungsformate bilden die Grundlage für die geplante Umgestaltung, deren Entwurf der Abteilung Stadtgrün des Bezirks-

amts Hamburg-Nord in 2025 erstellt und im Mai im Jugendclub sowie im Beirat Groß Borstel (inkl. gesonderter Einladung der Anwohner:innen) vorgestellt und diskutiert wurde.

Geplant ist die Erneuerung des Bolzplatzes als kompakte Anlage mit einer vier Meter hohen, geräuscharmen Netzumzäunung – zur Wegeseite hin öffnet sich der Platz, die Umzäunung wird dort auf einen Meter reduziert. Ergänzt wird die Fläche im Westen durch eine Calisthenics-Anlage und zwei Tischtennisplatten. Östlich des erneuerten Bolzplatzes entsteht zudem ein modernes Streetball Feld, welches an zwei Seiten durch Mauer-scheiben und Ballfangnetz begrenzt wird.

Der bestehende Pavillon wird im Zuge der Um-



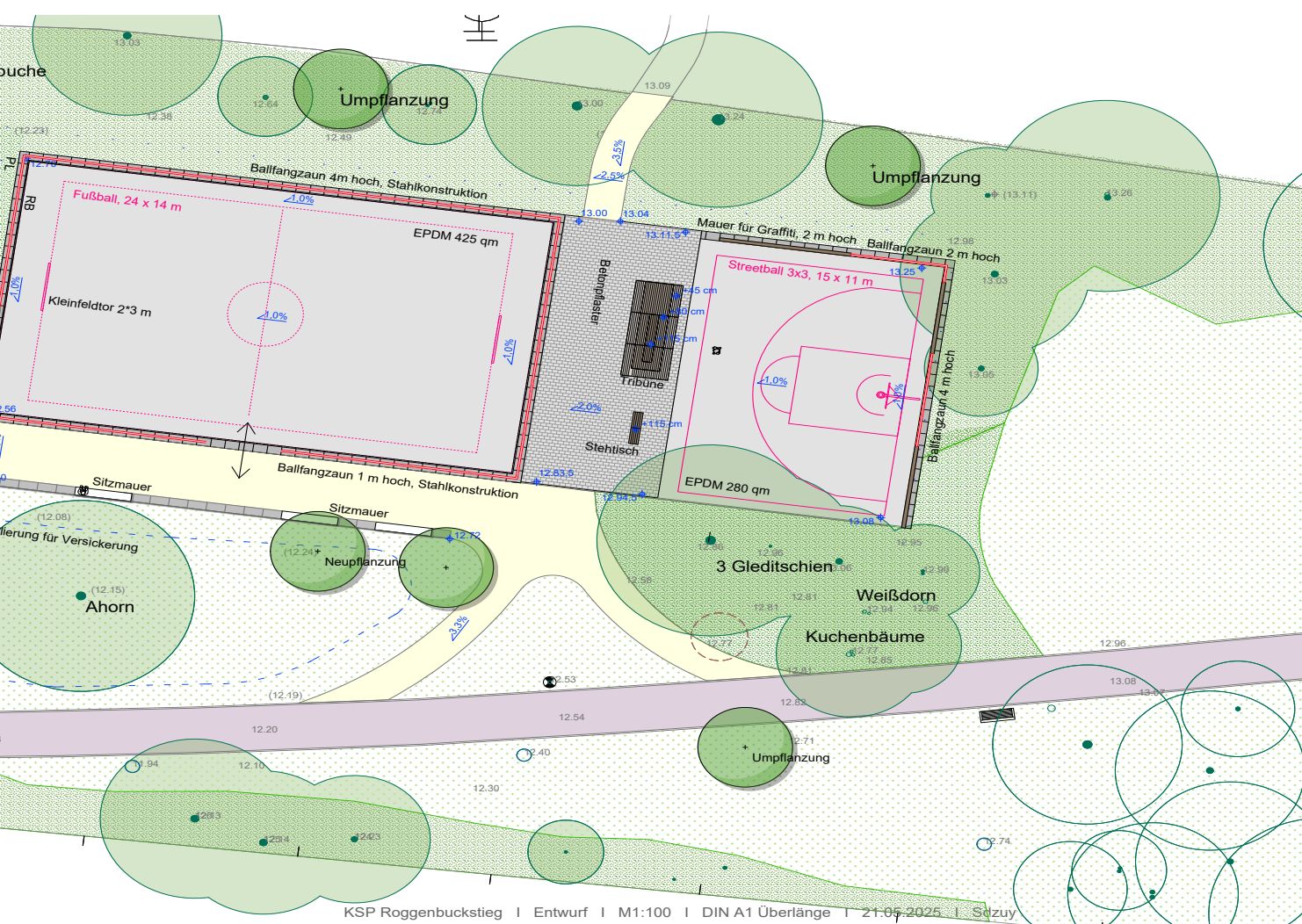
gestaltung zurückgebaut. Stattdessen sind neue, vielfältige Sitzmöglichkeiten geplant, darunter eine kleine Tribüne, Holzpodeste sowie Sitzmauern in unterschiedlichen Höhen. So entstehen neue Aufenthaltsorte, die sowohl zum Zuschauen als auch zum Ausruhen einladen.

Wurden in der Vergangenheit häufig die Wände des Pavillons besprüht, können zukünftig drei Mauerelemente als urbane Graffiti-Kunst-Flächen genutzt werden. Die genauen Standorte standen zu Redaktionsschluss noch nicht final fest, sollen aber so platziert werden, dass keine Schalleffekte

für die Nachbarschaft entstehen.

Mit dem geplanten Umbau setzt der Bezirk Hamburg-Nord ein wichtiges Zeichen für mehr neue Orte für Jugendliche im öffentlichen Raum. Die Umbauarbeiten sollen voraussichtlich im Herbst 2025 starten.

**Entwurf Umgestaltung Grünzug Roggenbuckstiege,
Management des Öffentlichen Raumes Bezirksamt Hamburg-Nord**



Umbaumaßnahmen im Stavenhagenhaus

Das Stavenhagenhaus soll künftig noch stärker als lebendiger Treffpunkt für den Stadtteil bzw. die Nachbarschaft dienen. Um dieses Ziel zu erreichen hat die steg Hamburg im Auftrag des Bezirksamtes Hamburg-Nord im Jahr 2023 ein Nutzungskonzept erarbeitet, das von zwei Workshops der AG Stavenhagenhaus begleitet wurde. In dieser AG haben sich Vertreter:innen des Kommunalvereins, engagierte Bürger:innen sowie Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil zusammengeschlossen.

Das Nutzungskonzept zeigt auf, wie das Haus unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zu einem kulturellen Zentrum mit vielseitigen Angeboten weiterentwickelt werden kann. Ziel ist es, die Räume nicht nur flexibler, sondern auch multifunktional nutzbar zu machen. Auf Grundlage dieses Konzeptes soll das denkmalgeschützte Stavenhagenhaus barrierearm umgestaltet und um einen zweiten Fluchtweg ergänzt werden, um eine intensivere Nutzung im 1.OG zu ermöglichen.

Die Realisierungsträgerin Sprinkenhof GmbH hat 2024 mit der konkreten Planung das Architekturbüro Fehlig Moshfeghi beauftragt. Die zentralen Umbaumaßnahmen sind:

- Herrichtung eines neuen Treppenhauses als zweiter Fluchtweg. Dieses soll vom heutigen Abstellraum der ehemaligen Hausmeisterwohnung im Erdgeschoss in die Abseite des Seminarraums 1 im ersten Obergeschoss führen.
- Installation eines Plattformlifts in einem Teil der jetzigen Garderobe im EG. Dieser soll bis ins Dachgeschoss fahren und so barrierefreie Zugänge auf allen Ebenen ermöglichen.
- Umnutzung der alten Dienstwohnung im DG als Bürofläche mit Archiv und Abstellflächen. Dafür sind neue Innenwände, ein Inklusions-WC sowie der Einbau einer Teeküche vorgesehen.
- Herrichtung/Umbau der vorhandenen Treppe zur ehemaligen Wohnung, da diese den arbeitschutzrechtlichen Anforderungen nicht ent-

spricht.

- Umbau WC-Anlage im EG, sodass sie künftig auch mit einem kleinen Rollstuhl nutzbar ist – die Anzahl der Toiletten bleibt dabei unverändert.
- Einbau einer barrierefreien Toilette im 1. OG nach DIN-Norm sowie einer Unisex-Toilette, beide vom Flur aus zugänglich.
- Eine weitere Maßnahme – der Einbau einer neuen mobilen Schallschutz-Trennwand zwischen dem Esther-Bejarano-Saal und dem kleinen Saal – befindet sich noch in Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt.

Alle Maßnahmen zur Barrierefreiheit wurden in enger Abstimmung mit dem Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg erarbeitet. Künftig wird der barrierefreie Zugang zum Stavenhagenhaus über den Haupteingang erfolgen. Darüber hinaus ist die Modernisierung der Lüftungsanlage geplant.

Der Baustart ist nach aktuellem Stand für Mitte 2026 angesetzt. In welchem Umfang das Haus während dieser Zeit nutzbar bleibt, wird rechtzeitig abgestimmt und den Nutzergruppen frühzeitig mitgeteilt werden.

Barrierefreier Umbau Stavenhagenhaus:
Visualisierung Fluchtweg Treppenhaus



Bestand Ansicht Süd



Visualisierung Ansicht Süd

Barrierefreier Umbau Stavenhagenhaus:
Visualisierung Fluchtweg Dachfenster



Bestand Ansicht Süd



Visualisierung Ansicht Süd

Kulturmanagement für das Stavenhagenhaus

Seit März 2025 hat das Stavenhagenhaus ein neues Kulturmanagement: Josephine Vogelmann und Tobias Volckmann von der steg Hamburg mbH übernehmen für zunächst drei Jahre die Aufgabe, das Haus gemeinsam mit den lokalen Akteur:innen weiterzuentwickeln und mit neuem Leben zu füllen.

Beide bringen umfangreiche Erfahrungen aus der Stadtteilkultur und Beteiligungsarbeit mit. Tobias Volckmann ist studierter Geograf mit Schwerpunkt Stadtentwicklung und war mehrere Jahre als Quartiersmanager im Kölner Süden tätig. Zudem ist er Mitbegründer des Vereins Africa (k)now e. V. Im Stavenhagenhaus ist er als erste Ansprechperson vor Ort für Sie da.

Josephine Vogelmann, aufgewachsen in Groß Borstel, kennt das Stavenhagenhaus noch aus ihrer Kindheit. Sie hat Kommunikations- und Kulturwissenschaften sowie Urban Design studiert und ist auf die Entwicklung von Nutzungs- und Betriebskonzepten für Gemeinschaftshäuser spezialisiert – insbesondere mit Blick auf Beteiligung und die Bedarfe der Stadtteile. Sie bringt ihre konzeptionelle Expertise vor allem im Hintergrund ein.

Am 4. Juni hat ein erster Workshop zur Ausrichtung der kulturellen und soziokulturellen Angebote im Stavenhagenhaus mit Klaus Kolb, dem ehemaligen Geschäftsführer der Kunst klinik Eppendorf, stattgefunden. Im Rahmen des Workshops haben sich interessierte Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung der Zukunft des Stavenhagenhauses beteiligt. Gemeinsam wurden Ideen für Angebote im Stavenhagenhaus entwickelt, Bedarfe erörtert und Ideen für eine einheitliche Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet. Darüber hinaus wurden erste Fragen und Handlungsansätze zur Entwicklung des zukünftigen Betriebs des Hauses gesammelt. Insbesondere die Beteiligung zur Entwicklung von Angeboten war sehr erfolgreich: Es konnten erste Verbindlichkeiten und ehrenamtliche Unterstützung für die Öffentlichkeitsarbeit identifiziert sowie ein Grundstein für die gemeinsame Entwicklung eines Internetauftritts gelegt werden.

Das neue Team freut sich auf die Zusammenarbeit und darauf, viele Menschen aus dem Stadtteil kennenzulernen.

Kontakt Kulturmanagement:

Tobias Volckmann

E-Mail: tobias.volckmann@steg-hamburg.de



Kulturmanagement Stavenhagenhaus:
Josephine Vogelmann und Tobias Volckmann

FÖRDERUNG DER LOKALEN WIRTSCHAFT

Neue Ansprechpartnerin im EU-Projekt „LokalAktiv“ vom UoG e.V.

Für das Projekt LokalAktiv bietet der Verein Unternehmer ohne Grenzen seit Mai 2024 eine breite Palette an Unterstützungsmöglichkeiten für Existenzgründer:innen und Gewerbetreibende in Groß Borstel. Dazu gehören unter anderem Qualifizierungs- und Beratungsangebote für Betriebsinhaber:innen und Selbstständige, Schulungen zu betriebswirtschaftlichen Themen und Informationen zu Finanzierungshilfen und Instrumenten der Wirtschaftsförderung sowie Coachings zu Digitalisierungsprozessen im Betrieb, Informationen zu Fördermöglichkeiten im Bereich Digitalisierung, Buchhaltung und Steuern sowie Unterstützung beim Unternehmensauftritt und Marketing.

Neben den Schulungen für Betriebsinhaber:innen und Selbstständige bietet LokalAktiv auch spezielle Mitarbeiter:innenschulungen an. Diese beinhalten individuelle Qualifizierungsmaßnahmen und Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten, um die Beschäftigten an formale Abschlüsse heranzuführen. Auch Unternehmensgründer:innen erhalten umfassende Unterstützung durch individuelle Beratung und Coaching in allen Fragen der Existenzgründung sowie bei der Entwicklung ihres Businessplans.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts ist das ökonomische Quartiersmanagement. Hierbei werden Standortmarketingaktionen durchgeführt, um die lokale Wirtschaft zu stärken. Darüber hinaus fördert LokalAktiv die Vernetzung der Gewerbetreibenden auf lokaler Ebene durch Workshops und Weiterbildungen. Für Groß Borstel ist für den Herbst eine Ausstellung von 12 Gewerbetreibenden aus dem Fördergebiet geplant. Für weitere Infos wenden Sie sich gerne an Ihre neue Ansprechpartnerin Isabelle Devlet Sanlier.

Ansprechpartnerin und Sprechzeiten im Projektgebiet Groß-Borstel:

Isabelle Devlet Sanlier

Tel.: 040 - 87 60 45 26

E-Mail: i.sanlier@uog-ev.de

Freitags 10:00 – 12:00 Uhr im Popup-Stadtteilbüro
Groß Borstel / FYTT-Location

LOKAL AKTIV
QUALIFIZIERUNG UND VERNETZUNG



**UNTERNEHMER
OHNE GRENZEN**

Termine

Stadtteilfest Groß Borstel: 20. Juli 2025 in der Frustbergstraße und Schrödersweg (12-17 Uhr)

19. Sitzung des Stadtteilbeirats Groß Borstel:
25. September 2025 um 18.30 Uhr

20. Sitzung des Stadtteilbeirats Groß Borstel:
20. November 2025 um 18.30 Uhr

Die Veranstaltungsorte werden rechtzeitig über unseren Verteiler sowie unter Aktuelles auf der Webseite: www.lebendigesgrossborstel.de bekannt gegeben.

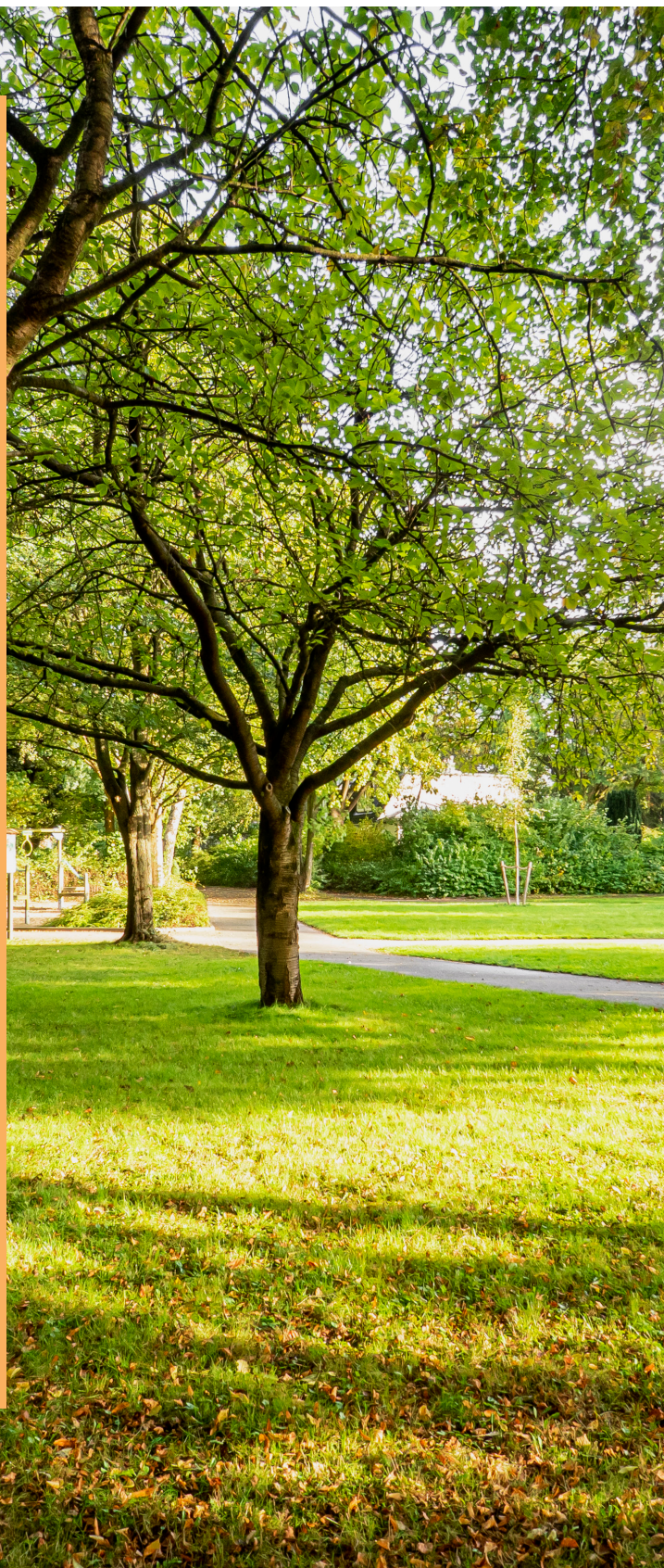
**Sprechzeiten im Pop-Up Stadtteilbüro
Groß Borstel in der FYYT Location,
Borsteler Chaussee 102
Montag von 14 bis 17 Uhr**

Individuelle Termine können telefonisch vereinbart werden.

Kontakt

Gebietsentwicklung Groß Borstel
steg Hamburg mbH
Pop-Up Stadtteilbüro, Borsteler Chaussee 102
grossborstel@steg-hamburg.de

Jan Krimson 040 / 43 13 93 - 58
Ingrid Schneider 040 / 43 13 93 - 801
Daria Sankina 040 / 43 13 93 - 803



IMPRESSUM

Herausgeber
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

in Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Hamburg-Nord

V.i.S.d.P.
steg Hamburg
Eike Christian Appeldorn

Bildnachweise
Titelseite: Bezirksamt Hamburg-Nord
Fotos: Walter Schießwohl und steg Hamburg mbH

Redaktion
Ingrid Schneider
Jan Krimson
Daria Sankina

Layout
Melanie Freiesleben

